Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 47 (1954)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Altperuanische Stoffe
Autor: Bühler, A.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-990270

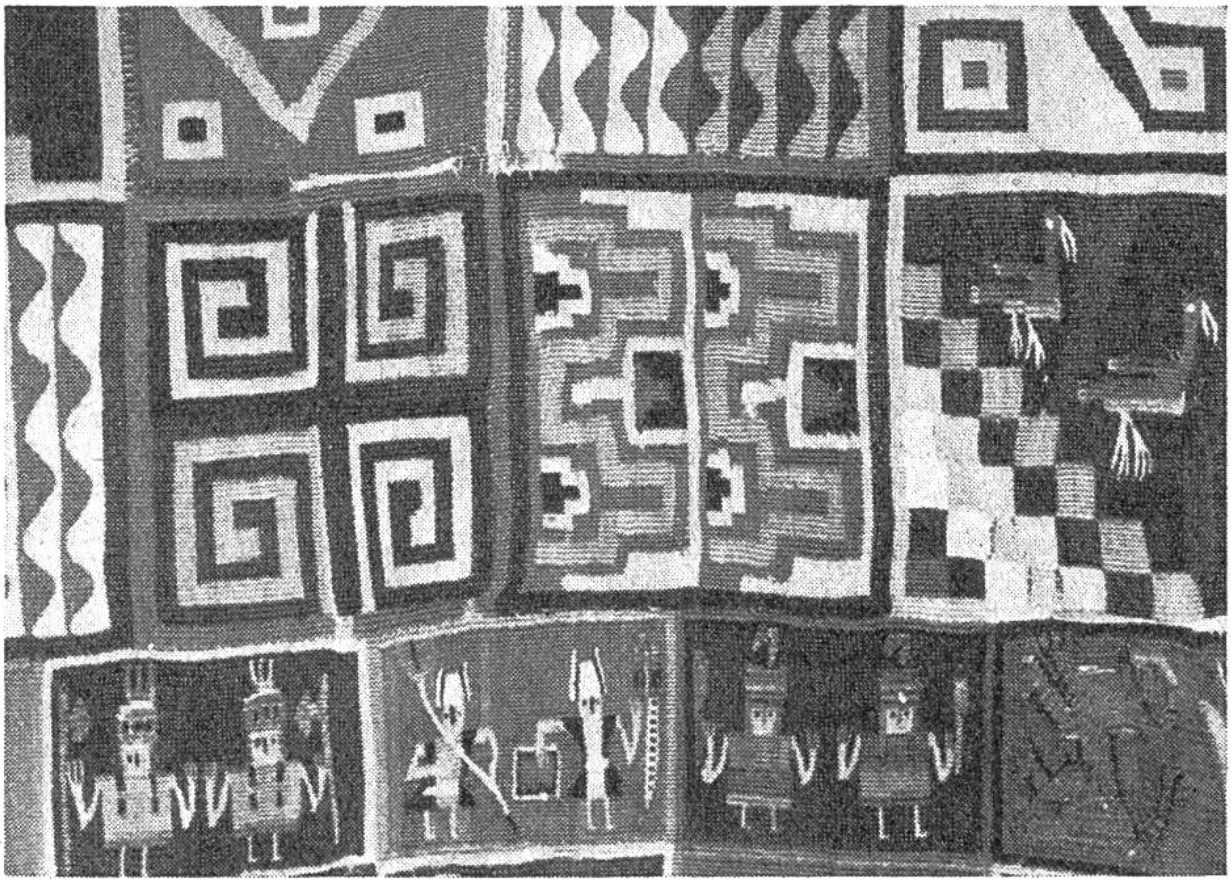
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

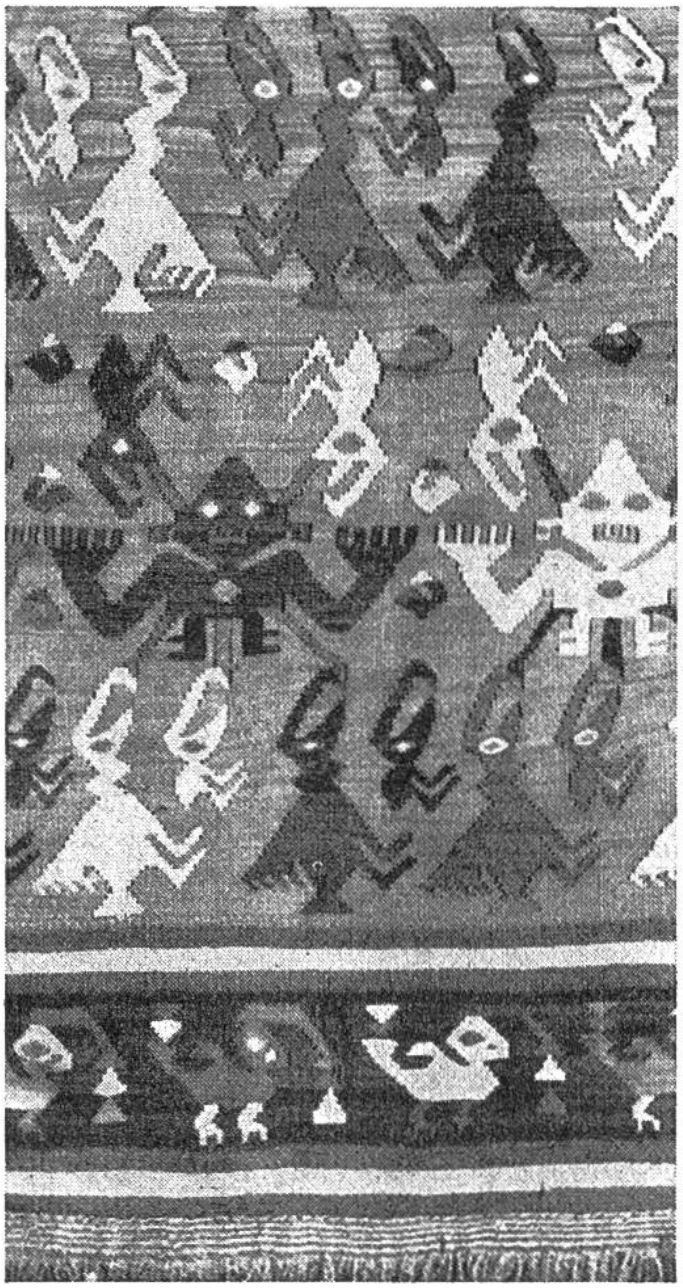
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Stück eines Hemdes (Poncho). Bunte Wirkerei aus Wolle auf Baumwollkette. Figürliche Darstellungen (Krieger) und rein ornamentale Motive.

ALTPERUANISCHE STOFFE

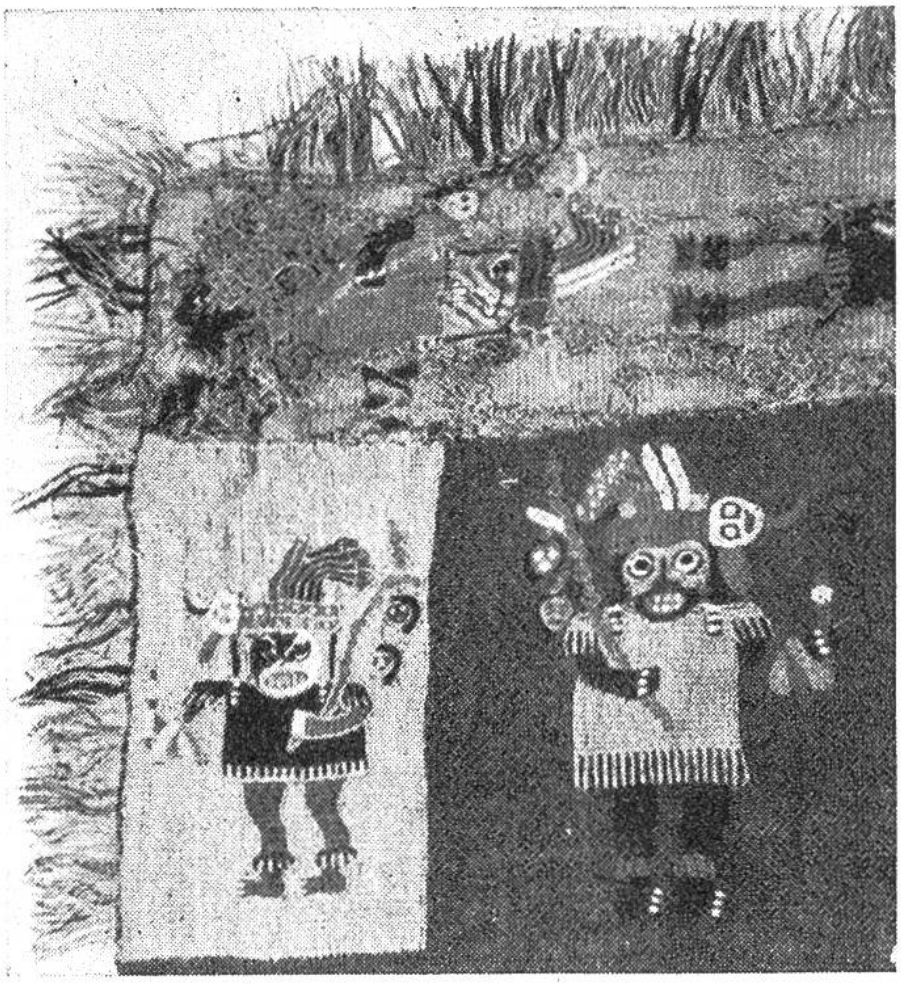
Viele alte Kulturvölker haben in der Herstellung von Stoffen Hervorragendes geleistet. Obwohl sie keine Maschinen kannten und oft mit den einfachsten Gerätschaften arbeiteten, gehören ihre handwerklichen Erzeugnisse zum Schönsten, was sie uns hinterlassen haben. Leider sind Gewebe und andere aus Garn hergestellte Stoffe nicht so haltbar wie Malereien oder Skulpturen und Gerätschaften aus Stein, Holz oder Metall. Nur unter besonders günstigen Umständen blieben sie erhalten, so vor allem in Mittel- und Vorderasien, in Ägypten und in einzelnen Teilen von Peru. An allen diesen Orten ist es sehr trocken. Darum sind dort Stoffe, die auf irgendeine Weise in den Boden gerieten, nicht verfault. Die Forscher finden sie in den Trümmern verfallener Städte, in Abfallhaufen



Teilstück eines wiederhergestellten Poncho. Bunte Wirkerei mit Vogel- und Menschendarstellungen.

solcher Siedlungen und vor allem in Gräbern. Vielfach hat man nämlich in diesen alten Kulturen die Toten zur Bestattung aufs Prächtigste gekleidet und geschmückt. Überdies hat man ihnen einen grossen Teil ihres Besitzes, darunter Kleider und Stoffe, mitgegeben. Darum sind vor allem die alten Gräber von Ägypten und Peru so reiche Fundstellen von Stoffen aller Art. Natürlich sind diese vielfach beschmutzt und zerfetzt, ausserdem infolge des hohen Alters sehr brüchig. Die Fachleute verstehen es aber heute, sie zu reinigen, ja sogar zu flicken und so aufzubewahren, dass sie in den Museen gezeigt werden können. Schon kleine Fetzen oder kaum gereinigte und geflickte Stücke lassen oft erkennen, wie fein sie gearbeitet und wie schön sie gemustert sind.

Ganz besonders die altperuanischen Stoffe sind technische und künstlerische Meisterwerke. Mit den einfachsten Handspindeln verstanden die Indianerfrauen vor 1000 Jahren – so alt ungefähr sind die schönsten Funde – aus Baumwolle und Lama-Wolle Garn zu spinnen, das an Feinheit moderner Maschinenware gleichkommt. Auch die Wärme und Tiefe der Farben und die exakte Webarbeit könnten mit modernen



Teilstück eines wiederhergestellten Mantels. Bunte Wirkerei mit menschlichen Figuren (sagenhafte Gestalten, welche Köpfe und Speere als Siegeszeichen tragen).

Mitteln nicht übertroffen werden. Unerreicht sind aber die peruanischen Stoffe vor allem in ihren Verzierungen, ob diese nun gewoben, gewirkt oder gestickt sind. Häufig sind Figuren dargestellt, Menschen, Katzen, Vögel aller Art. Oft hat man sie so stark stilisiert, dass sie kaum noch erkennbar sind. Sie leiten dann zu reinen Ornamenten über. Hier wie dort kommen künstlerische Fähigkeiten zum Ausdruck, die wie die rein handwerkliche Arbeit einmalige, sonst nirgends erreichte Leistungen darstellen. A. Bühler

Die ganze Welt bewegt sich, um nicht arm zu sein, und ist arm; und wer sich am stärksten für Reichtum bewegt, ist am sichtbarsten arm. Und wer sein Weniges mit Ruhe und Freude geniesst, ist sichtbar reich.

(Pestalozzi)